



NSP-NEWS

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



ich freue mich sehr, Ihnen die zweite Ausgabe unseres Abteilungsnewsletters präsentieren zu können. Wie schon der erste ist er von den wissenschaftlichen Hilfskräften unserer Abteilung verfasst und zusammengestellt worden. Er streift vieles von dem, das die Abteilung im Sommer 2012 beschäftigt hat:

das 50-jährige SAI-Jubiläum, den Auftritt von Torsten Tschacher, Jürgen Schaflechner und Anna Baumann auf der Frankfurter Buchmesse, den Wechsel von Felix Otter nach Marburg usw.

Mein Dank an die Verfasserinnen und viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Hans Harder

INHALT

- Rückblick
- Ankündigungen
- Aktuelles
- Neuerscheinungen

IMPRESSUM

Neusprachliche Südasiestudien
Südasiens-Institut
Im Neuenheimer Feld 330
D-69120 Heidelberg
Tel: 49-(0)6221-548837
Fax: 49-(0)6221-548841
www.sai.uni-heidelberg.de/nsp/

50 JAHRE SÜDASIEN-INSTITUT DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

von Eva Marx

TAG DER OFFENEN TÜR:

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Südasiastudien-Instituts wurde am 12. Mai 2012 zusammen mit dem alljährlichen Sommerfest der Fachschaft ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Von 12.30-18.00 Uhr fanden Aktionen statt, die den Besuchern vielseitige Einblicke in die Arbeit der einzelnen Abteilungen boten. Neben einem Hindi-Crashkurs sorgte die Abteilung Neusprachliche Südasiastudien mit einem Stand, an dem man seinen Namen in sämtlichen südasiatischen Schriften schreiben lassen konnte, für Präsenz. Weitere Höhepunkte des Tages waren die Autorenlesung „Masala Highway“ von Gabriel Neumann oder auch die Filmvorführung von „Peepli Live“, dem etwas anderen Bollywood-Film.

Inmitten des vielseitigen Programms konnten die Besucher südasiatische Gerichte, Kuchen, Kaffee und Chai genießen. Darüber hinaus wurden indische Tänze, wie Bharatanatyam (Klassischer indischer Tanz) und Kadal payanam („Die Reise für die Liebe“, tamilisches Tanzschauspiel), dargeboten. Die Besucher hatten außerdem die Möglichkeit, ihr Glück bei südasiatischen Brettspielen zu versuchen. Bei diesem umfangreichen Programm wurden auch die Kinder berücksichtigt. Es gab eine Schnitzeljagd durch das SAI und die Möglichkeit, sich im Sari oder mit Turban fotografieren oder sich schminken zu lassen. So versuchte man, auch ihnen einen faszinierenden Einblick in die südasiatischen Kulturen im Allgemeinen und in das Südasiastudien-Institut im Speziellen zu vermitteln.

IN 50 FRAGEN DURCH SÜDASIEN – DIE VORTRAGSREIHE IN DER PETERSKIRCHE:

Im Zuge dieses Jubiläums wurde auch eine Vortragsreihe in der Peterskirche organisiert. Vom 19. April bis 27. Juli fanden zwischen 12.30 und 13.00 Kurzvorträge zum Thema „Südasiastudien“ statt, die sich an alle Interessierten richteten. Ein breites Spektrum an unterschiedlichsten Fragestellungen wurde hier von den verschiedenen Abteilungen des SAI behandelt. Aus der Abteilung Neusprachliche Südasiastudien ging Prof. Dr. Harder beispielsweise der Frage „Haben Südasiaten Sinn für Humor?“ nach. Jürgen Schaflechner beschäftigte sich mit der Frage „Was macht ein Hindu in Pakistan?“.

INHALT

Rückblick

Ankündigungen

Aktuelles

Neuerscheinungen

Hier zeichnete Herr Schaflechner auch ein positives Bild, denn durch den Bau einer Schnellstraße wurde ein Wüstenschrein den Hindu Gläubigen wieder zugänglich gemacht. Dieser Schrein bietet ihnen die Möglichkeit, sich zu einem jährlichen Fest zu treffen und ihren Glauben ohne Furcht vor Übergriffen zu praktizieren. Hans Christoph Rieger von der Abteilung Entwicklungsökonomie z. B. erörterte die Frage „Wie bekämpft Indien die Korruption?“ Rieger sprach über die verschiedenen Arten von Korruption, wie Geldwäsche, Bestechung und Vorteilsnahme und welche Maßnahmen vonseiten der indischen Regierung notwendig wären.

Thomas Lehmann versuchte die Frage zu beantworten, wieviele Sprachen es in Indien gibt, und Christina Oesterheld sprach über Schönheit und Dichtung in der südasiatischen Literatur.

DIE ABTEILUNG NEUSPRACHLICHE SÜDASIENSTUDIEN AUF DER FRANKFURTER BUCHMESSE 2012

von Anna Baumann



Am 13. Oktober 2012 war die Abteilung Neusprachliche Südasiastudien zu Gast auf der Frankfurter Buchmesse.

Torsten Tschacher stellte im Rahmen des vom Zentrum für Politik, Literatur und Übersetzung organisierten Programms ‚Weltempfang‘ seine Übersetzung des tamilischen Romans „Die Geschichte eines Dorfes am Meer“ (Draupadi Verlag) vor. Anna Baumann las einige ausgewählte Passagen. Moderiert wurde die Stunde von Jürgen Schaflechner.

Bei der „Geschichte eines Dorfes am Meer“ handelt es sich um die erste Übersetzung eines tamilischen Ro-

mans direkt aus dem tamilischen Original ins Deutsche. Der Roman brachte es im Frühjahr 2012 auf den 3. Platz der **litprom-Bestenliste**.

INHALT

Rückblick

Ankündigungen

Aktuelles

Neuerscheinungen



HINDI INTENSIVKURS IN JAIPUR

von Anna Baumann

Vom 25.02. - 22.03.2013 findet auch im nächsten Jahr wieder der Hindi Intensivkurs in Jaipur statt. Alle TeilnehmerInnen erwartet ein kompetenter Hindi-Unterricht, ein ansprechendes Rahmenprogramm mit Ausflügen und Vorträgen und die Teilnahme an diversen Kursen, wie zum Beispiel Yoga oder Tabla spielen.

Alle TeilnehmerInnen werden am 24.02.2013 um 11.00 Uhr in Delhi am Max Müller Bhavan begrüßt und nach Jaipur gefahren.

Die Kosten für den Sprachkurs sind 740€.

Anmeldungen können bis zum 12.01.2013 bei Anna Baumann unter jaipur_hindikurs@gmx.de eingereicht werden.

ABSCHIED VON FELIX OTTER

von Anna Baumann

Felix Otter war von März 2009 bis Mai 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in unserer Abteilung tätig. Nebenher schloss er seine Dissertation mit dem Titel „*Revivalism in Postcolonial India: Studies in Vâstuvidyâ*“ ab.

Seit Mai 2012 ist er als Lektor an der Universität Marburg tätig. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute für seinen weiteren Lebensweg.

INHALT

Rückblick

Ankündigungen

Aktuelles

Neuerscheinungen



INTERVIEW MIT JÜRGEN SCHAFLECHNER

Jürgen Schaflechner ist seit Juni 2010 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in unserer Abteilung tätig. Wir begrüßen ihn herzlich - und wir haben nachgehakt:

Herr Schaflechner, wie haben Sie sich denn in den letzten Monaten in der Abteilung eingelebt?

Jürgen Schaflechner: Im Grunde denke ich, dass ich mich in die Abteilung bisher gut eingelebt habe. Die Aufgaben, was die Bachelor- und Masterstudiengänge angeht, sind jedoch sicherlich schwieriger, als ich zuvor gedacht hatte. Dies liegt hauptsächlich daran, dass ich selbst nicht auf Bachelor oder Master studiert habe und momentan erst herausfinden muss, was die Essenz des Studiums und der Antrieb dafür ist. Diese Schwierigkeiten spiegeln sich auch in der Studienberatung wider. Das ist sicherlich eine der größten Herausforderungen, die diese Position mit sich gebracht hat. Ansonsten bin ich natürlich sehr froh über das große Büro, und die beiden Pflanzen, die mir vermacht wurden, mag ich auch sehr gern. Als ich 2006 hierher gekommen bin und mich für den Magister vorgestellt habe, bin ich genau in dieses Büro gegangen und wurde von Anuradha Bhalla begrüßt. Damals hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ich einige Jahre später selbst in diesem Büro arbeiten würde.

Was sind Ihre beruflichen Interessen und Schwerpunkte?

Jürgen Schaflechner: Der Schwerpunkt liegt sicher auf Pakistan, beziehungsweise noch auf den Grenzregionen Westindiens, wie Rajasthan und Gujarat. Mein thematischer Schwerpunkt richtet sich auf nichtmuslimische Gruppen in Pakistan, vorweg Hindu-Gemeinschaften und dazu natürlich auch die damit verbundenen Sprachen. In erster Linie ist das Hindi/Urdu, wobei dieses Urdu näher beschrieben werden muss. Das Urdu, mit dem ich zu tun habe, ist ein sehr affiziertes, sehr sanskritisiertes Hindi in Nastaliq geschrieben. Dies bildet eine eigene Sparte von Texten, die mir vorher noch nicht untergekommen ist. Oft ist es schwer, bestimmte Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen, da viele Sanskritismen so geschrieben werden, wie sie gehört werden. Das Übersetzen dieser Texte ergießt sich dabei öfter ins Rätselraten. Es wäre schön, einige solche Texte hier im Unterricht einmal zu lesen, da es doch sehr viele Autoren gibt, die genau in diesem Stil schreiben. Dies liegt mitunter daran, dass durch solche Texte auch eine gewisse Hindu-Identität in Pakistan verbreitet wird.

INHALT

Rückblick

Ankündigungen

Aktuelles

Neuerscheinungen



Es handelt sich dabei um eine neuere Erscheinung. Früher wurden Hindu-Texte in Sindhi, Marwari, Gujarati oder anderen eigenen Sprachen verfasst.

Welche Ziele verfolgen Sie in der Abteilung und welche Veränderungen würden Sie sich wünschen?

Jürgen Schaflechner: Ein Ziel ist sicherlich, meinen Forschungsschwerpunkt innerhalb der Abteilung zu etablieren und auch das Interesse der Studenten daran zu wecken. Es ist schade, dass es recht wenig sprachtheoretisches, ethnologisches, aber auch politisches Material zu diesem Thema gibt. Ich glaube, dass unsere Abteilung hier sehr gut platziert ist, da sehr viele Informationen in vernakularen oder autochtonen Sprachen niedergeschrieben wurden und wir, um das zu erschließen, die lokalen Sprachen einsetzen müssen.

Dazu wäre es natürlich erstrebenswert, einige der studientechnischen Ordnungen etwas zu erleichtern. Auf der einen Seite ist natürlich der Rahmen gegeben, dass die Studenten ihre Credit Points brauchen, auf der anderen Seite sollte es jedoch mehr gefördert werden, dass Studenten auch ihre eigenen Interessen im Studium verfolgen können. Hier glaube ich, dass unsere Abteilung in einem ganz guten Licht steht. Wir sind natürlich in gewisser Weise auf die Sprachen beschränkt, aber innerhalb des Sprachunterrichts gibt es eine weitgehende thematische Freiheit. Genau dort könnte man ansetzen.

Vielen Dank!

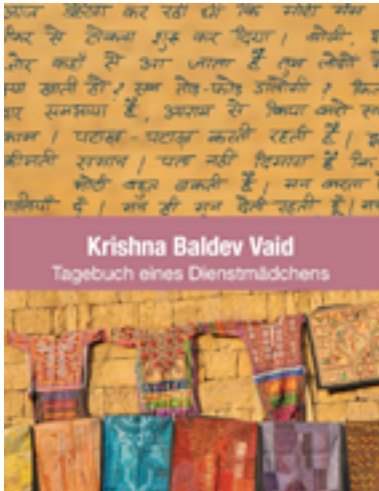
INHALT

Rückblick

Ankündigungen

Aktuelles

Neuerscheinungen

KRISHNA BALDEV VAID: TAGEBUCH EINES DIENSTMÄDCHENS*Eine Buchvorstellung von Johanna Maaß*

Mit seinem Roman Tagebuch eines Dienstmädchens führt Krishna Baldev Vaid den Leser in das Leben der Bediensteten in einem der Vororte Delhis. Facettenreich werden Alltag und Probleme der Angestellten in wohlhabenderen Haushalten beschrieben.

Shano, ein Dienstmädchen, wohnt mit ihrer Mutter in einer ärmlichen Hütte und verdient ihren Lebensunterhalt mit dem Putzen bei reicheren Familien. Abends schreibt sie ihre Gedanken über alltägliche Erlebnisse und ihre Freunde und Arbeitgeber in Hefte nieder.

Da ist zum Beispiel die Familie der „Fetten“, in der sie von der Hausherrin tyrannisiert und misstrauisch beäugt wird, und die bengalische Familie, in der die älteste Tochter mit einem Muslim durchbrennt. Der ältere, alleinstehende „Sahib“ lässt ihr viele Freiheiten und ermutigt sie zum Lesen. Mrs. Varma, die sie angeregt hat zu schreiben, bringt ihr sogar etwas Englisch bei. Shano offenbart sich in ihrem Tagebuch als intelligentes, wenn auch ungebildetes Mädchen und als scharfe Beobachterin. Sie ist wütend und fühlt sich eingeengt, weil sie sich ihrem Schicksal hilflos ausgeliefert sieht. Ihren Entschluss, nicht zu heiraten und keine Kinder zu bekommen, da sie dies als einzigen Weg ansieht, ein glückliches Leben zu führen, wiederholt sie in ihren Aufzeichnungen immer wieder. Sie erkennt, wie schwierig es ihre Mutter hat, weil ihr Ehemann das mühsam verdiente Geld vertrinkt, krank wird und schließlich stirbt und weil Shanos Bruders sich nur blicken lässt, um sich Geld geben zu lassen. Auch ihre Schwester ist in ihrer Ehe unglücklich, wird von ihrem Mann schlecht behandelt und kehrt schließlich ins Haus ihrer Mutter zurück.

Mutig stellt sich Shano denen in den Weg, die ihr Glück oder das ihrer Familie und Freunde bedrohen. Wiederholt muss sie sich gegen die Annäherungsversuche aufdringlicher Männer verteidigen. All das schreibt sie in ihren Heften nieder. Hier gibt sie auch ihre Träume preis, ihre Unsicherheiten, Selbstzweifel und die Einsamkeit, die sie bei der Aussicht auf ein Leben ohne eigene Familie empfindet. Ihre Traurigkeit, weil sie die Schule abgebrochen hat, und ihr Wunsch, geliebt zu werden, zeigen sich in ihren Worten.

INHALT

Rückblick
Ankündigungen
Aktuelles
Neuerscheinungen

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN:

Gautam Liu und Iness Fornell: Hindi bolo! Hindi für Deutschsprachige Teil 1 und 2, erschienen 2011/12 im Hempen Verlag, Bremen.

Indian Satire in the Period of First Modernity / ed. by Monika Horstmann and Heidi Pauwels. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2012. - X, 242 S.

(mit Beiträgen von Monika Horstmann, Christina Oesterheld, Hans Harder)

INHALT

Rückblick
Ankündigungen
Aktuelles
Neuerscheinungen